

Eine Einführung

Todmorden erstreckt sich zu beiden Seiten des Flusses Calder in einem Talkessel der Pennine-Hügelkette, in dem drei Täler zusammenlaufen. Die Einwohner der Stadt fühlten sich schon immer der Grafschaft Lancashire ebenso zugehörig wie der Grafschaft Yorkshire. Die Grenze zwischen den Grafschaften verlief früher unter dem Rathaus, woran noch heute der Ziergiebel über dem Haupteingang an der Grafschaftsbrücke erinnert. Seit 1888 wurde Todmorden jedoch zunächst durch das West Riding of Yorkshire und seit 1974 dann durch West Yorkshire verwaltet. Die Stadt gehört zum Polizeibezirk West Yorkshire und seit 1918 zum Wahlkreis von Sowerby. Die Post verwendet jedoch den Zusatz „Lancashire“. Wie in Lancashire war auch die Hauptindustrie der Stadt die Baumwollverarbeitung, und die beiden Cricket-Mannschaften, Todmorden und Waldsen, spielen in der Liga von Lancashire bzw. Central Lancashire. Am 2. Juni 1896 erhielt Todmorden die Stadtrechte, und seit dem 31. März 1974 gehört Todmorden zum Metropolitan Borough von Calderdale, wobei sich die Stadt mit ihrem eigenen Stadtrat eine gewisse Autorität bewahrt hat.

Der größere Teil Todmordens drängt sich auf dem ebenen Land, wo die drei Täler zusammenlaufen. Die äußeren Stadtgebiete erstrecken sich entlang der drei Hauptstraßen, die sich zusammen mit dem Fluss und der Eisenbahnstrecke durch die engen Talsohlen winden, und in den Tälern von Rochdale und Halifax kommt noch der Rochdale-Kanal hinzu. Zwischen und entlang dieser vier Linien stehen seit der Industriellen Revolution die Steinhäuser der Einwohner von Todmorden. Die Stadt Burnley liegt etwa 14,5 Kilometer im Nordwesten, Halifax etwa 19 Kilometer im Osten und Rochdale etwa 14,5 Kilometer in südwestlicher Richtung; Bacup und Rossendale sind genau im Westen durch ein kleines Seitental zu erreichen, das bei Gauxholme von der Straße nach Rochdale abzweigt.

Das Gebiet blickt auf eine lange Tuchindustrie-Tradition zurück. Der Standort war aufgrund seiner Wasserversorgung ideal, da von den Mooren auf den Hügeln ständig überschüssiges Wasser abfließt. Nach dem Niedergang der Wollweberei als der örtlichen Heimindustrie und der Übernahme von „König Baumwolle“ und den damit verbundenen Industriezweigen, drehten diese Wasserläufe oder „cloughs“, wie sie vor Ort heißen, früher die Wasserräder, mit denen die ersten Textilfabriken angetrieben wurden. Obwohl die Tuchindustrie zwischen den beiden Weltkriegen von der allgemeinen Wirtschaftskrise betroffen war, erlebte sie während und nach dem zweiten Weltkrieg eine Zeit beachtlichen Wohlstands. In den beiden letzten Jahrzehnten gab es jedoch eine Entwicklung von der Baumwollweberei hin zu Kunstfasern und eine zunehmende Expansion im nicht-textilen Sektor. Diese Veränderungen führten dazu, dass Todmorden heute nicht mehr nur von einem Industriezweig geprägt ist. In Waldsen wurden mit Regierungsdarlehen Fabriken errichtet und in der Nähe des Stadtzentrums sollen weitere entstehen.

Durch die stündliche Zugverbindung ist Todmorden nur 35 Minuten von Manchester oder Bradford entfernt, und die Autobahn M.62 ist schnell zu erreichen.

Für immer mehr Menschen ist Todmorden auch zu einem attraktiven Wohnort geworden. Die wunderschönen Aussichten auf die offene Landschaft um die Stadt herum sind von den meisten Häusern nicht mehr als 15 Gehminuten entfernt. Die Stadt blickt auf eine reiche Industriegeschichte zurück, und die Gegend bietet mit ihren zahlreichen kleinen Vereinen und Clubs darüber hinaus vielfältige Freizeitmöglichkeiten.